

1. Record Nr.	UNISA996582054103316
Autore	Obermayr Brigitte
Titolo	Datumskunst : Datierte Zeit zwischen Gegebenem und Möglichkeit. Betrachtungen anhand der russischen/sowjetischen Literatur und Kunst des 20. Jahrhunderts / Brigitte Obermayr
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2021
ISBN	3-8394-0921-7
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (383 pages)
Collana	Lettre
Soggetti	Datum; Literatur; Fiktionstheorie; Zeitphilosophie; Ästhetische Erfahrung; Russland; Geschichtstheorie; Allgemeine Literaturwissenschaft; Kulturwissenschaft; Geschichtswissenschaft; Literature; Philosophy of Time; Theory of History; General Literature Studies; Cultural Studies; History
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Cover -- Inhalt -- Datumskunst -Einleitende Überlegungen -- » Zugleich wesentlich und unwesentlich« -- Der kalendarisch bestimmbare Zeitpunkt. Bedeutungs- und Erscheinungsweisen des Datums -- Zeit der Erzählung und Datierung des Erzählens -- Datierte Chronotypen -- »Der einzelne Tag ist erinnerungstechnisch Niemandland« -- Datumsbilder zum Auftakt. Zur Kunstfähigkeit des dokumentarischen Moments -- » 21/1/1924/18/50«: Bilder oder Datenträger: Vasilij D. Ermilov, On Kawara: Überblick -- Fruchtbarer Augenblick vs. furchtbarer Zeitpunkt. Ermilovs ›Gedenktafeln‹ -- Der dokumentarische Moment -- Ausschnitte, Rahmen, Passepartouts -- Monument vs. Moment -- Vom dokumentarischen Moment zum Tag, an dem wieder kein Bild gemalt wird -- Wie Gemacht vs. Wann Gemacht: Kazimir Malevi als Datumskünstler -- »1913«/8.Juni 1915: Latenzzeit und/als Werkzeit. Überblick -- Das Readymade als Rendezvous: Datum als Verfahren - Duchamp und/vs. Malevi -- Podest oder Schablone: Rendezvous auf einem Holzschemel -- Das Malen datierend negieren: Kazimir Malevis künstlerische Chronopolitik -- Wie aus dem 8. Juni 1915 »1913« wird: Die doppelte Stunde Null --

1928/1929 als bilderlose Zeit: Die doppelte Datierung -- »317«, »365«
und »> -- "10FFFF «: Weltformel und Getreideernte -- Literarische
Jahreszeiten zwischen Suprematismus und Kubofuturismus -- »1903«:
Das Frühwerk aus dem Jahr 1930 -- Gesichtslose Daten -- Nullpunkt
als Schlusspunkt -- »Den Zeitungstag überleben...«:
Montage zwischen Tagesaktualität und Epos -- »27. September 1935«:
Das Großbuchprojekt ›Den' mira‹ (Ein Tag der Welt)zwischen
Avantgarde und Sozrealismus. Überblick -- »Den' mira« (»Ein Tag der
Welt«): Eine Idee vom Schriftstellerkongress 1934 -- Montage zwischen
Avantgarde und Sozrealismus -- Zeitungseffekte vs. Zeitungsdefekte:
Tagesaktualität und Zeitungsausschnitt als Programm.
Der Aufruf zur kollektiven Arbeit am Beispieltag -
Partikulares vs. Exemplarisches -- Riesenzeitung oder Lesebuch:
Paratexte und Redaktionelles -- Kontrastmontage vs. Monade:Die
Kapitel zu »Deutschland« und der »UdSSR« im Vergleich -- Zum
Beispiel Sowjetunion: Vom ›Tag der Welt‹ zur ›Welt des Tages‹ --
Nikolaj Ostrovskijs 27. September 1935: Beispieltag in einer
Ausnahmewelt -- »Ich schicke meinen Text Mitte Oktober«: Die ›
ausländischen Schriftsteller‹ in »Den' mira« -- »Totalerfassung der
Epoche«: Zwischen Experiment und Entlebendigung -- Spätsowjetische
Literatur zwischen Chronophobieund Zeitgenossenschaft --
Chronotypische Interventionen. Überblick -- 15. Januar 1964: »Um die
Ernte sorgen wir uns heute« - Postmoderne zwischen Chronophobie
und Zeitgenossenschaft -- Konjunkturen der Tagesaktualität: Der
sowjetische Kalender als eine »im Voraus geschriebene Zeitung« --
Außerhalbbefindlichkeit und Desynchronisation als Zeitgenossenschaft:
Zwischen ›sobytie‹ und ›sovremennost'‹ -- Künstlerische Zeitpolitik in
der späten Sowjetunion und die Tageszeitung -- Spätosowjetische
Chronophobien und ›kollektive Aktionen‹ (dagegen) -- Vom »Stillleben
mit Zeitung« zu »Buletten aus Pressehack«: Tageszeitung als Material in
der inoffiziellen Kunst -- Eine Chronik des letzten sowjetischen
Vierteljahrhunderts: Zeitgenossenschaft in Evgenij Popovs Romanen »
Prekrasnost' Žizni« (1990) und »Herz des Patrioten« (1991) --
Begegnungen -- »Prekrasnost' Žizni« (»Die Wunderschönheit des
Lebens«):Ein Vierteljahrhundert sowjetischer Zeitungen --
Außerhalbbefindlich - mit Bibliotheksausweis -- Der gleichschwebend
aufmerksame Zeitgenosse. Von der Montage zur Remontage --
Kürzung und Weglassung: Vom staatstragenden Leitartikel zur
Anekdote -- Das literarische Material und die Zeitungsausschnitte:
Zwischen »crosscontamination« und Zeitgeschichte --
Zeitgenossenschaft autofiktional.
Klimax 1979, 1: Der Skandal um Metropol' -- Klimax 1979, 2:
Inventarlisten der Gerontokratie -- Autofiktion und Kalenderextase in »
Duša patriota« / (»Das Herz des Patrioten«) -- Koauthorschaft der
Gegenwart -- 10. November 1982: Kalenderroman, oder: der
sowjetische Kalender wird ungültig -- Zeitgenosse als Zeitzeuge --
Von Montage und Entmenschlichung zu Remontage und
Zeitgenossenschaft. Die Tageszeitung in der Prosa im 20. Jahrhundert
-- Das ›Datumsgedicht‹ zwischen Eigenlogik und Fremdbestimmung --
»22. September 1994«: Daten des Gedichts zwischen Eigenlogik
und Referenz. Überblick -- Einverleibung vs. Explikation. Die ›Daten‹
des Gedichts -- Zur Zeitlichkeit des Gedichts zwischen Datum und
Dialog -- Ereignis zwischen Dialog und Zeiterwürfnis -- Das »
tagesschreiben« und seine Formen -- Lyrik und Fiktion: Zwischen »
semantischer Poetik« und modalen Unbestimmtheiten -- Indikation als
Politik: A. S. Puškin: »Geroj«/»Der Held« (1830) -- Gelegenheiten und
Namen -- Osip Mandel'stam zwischen Gelegenheit und Ungelegenheit
-- Politische Daten und (die) Namen -- Den Namen explizieren: »Soll

heißen«/»V smysle« -- Gedichte »die jede/r versteht« -- Das »
Überzählige« der Gelegenheit - ein Ausblick -- Dmitrij Prigovs
Exkorporationen und Explikationen -- »Idealer Dichter« -- Die ›
Überschneidung von Namen und Daten« als Poetik der Ereignisdaten --
Am Ende - ein Datum -- Postskriptum: von der Ausführung zur
Aneignung -- Das Datum als Aufgegebenes. Ein Rückblick -- Dank --
Quellenverzeichnis.

Sommario/riassunto

Das Datum ist ein Ready-made der Zeiterfahrung. Es ist gegenüber den
kalendarisch fixierten Katastrophen unschuldig und gibt doch Anlass:
zu Erinnerung und Wiederholung; zu Erzählung und Ereignis. Das Buch
untersucht das Hervortreten des Datums aus dem Paratext, die
Transgression seiner vermeintlichen Funktion, reine Indikation zu sein.
Die Möglichkeitsform ist im Datum nicht nur mitgegeben, sondern
mitaufgegeben. Das Buch stellt Phänomene aus bildender Kunst und
Literatur des 20. Jahrhunderts in der Sowjetunion und Russland vor, in
denen dies sichtbar, erzählbar, denkbar wird: Konstruktivistische
Datumbilder, Umdatierungen, Zeitungstage als Beispieltage,
remontierende narrative Interventionen als Zeitgenoss*innenschaft,
Datumsgedichte.
